



FRAUENFINANZDIENST

Rundbrief Nr. 1 – Mitte Januar 2008

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem Jahr starte ich mit meinen Rundbriefen direkt im Januar, denn der Februar wird beim Frauenfinanzdienst vermutlich etwas turbulenter als sonst: Wir ziehen nämlich mit unserem Büro um, bleiben aber im Kölner Friesenviertel. Die neue Anschrift lautet ab dem 15. Februar:

**Im Klapperhof 33 a-c
50670 Köln**

Wir werden wohl an drei Werktagen nur über die gute alte Post zu erreichen sein, vom 14. bis zum 18. Februar 2008 wird die gesamte Technik ausgetauscht. Mal sehen, was wir dabei alles so erleben werden! Danke jedenfalls schon einmal vorab für Ihr Verständnis, wenn nicht sofort alles reibungslos klappen sollte.

Für Sie – unsere KundInnen – wird sich durch unseren Umzug nichts verändern, allenfalls die Parkmöglichkeiten. Doch dazu mehr, wenn wir uns verabreden. Wir freuen uns jedenfalls riesig, dass wir demnächst mehr Platz zum konzentrierten Arbeiten und für die Beratungen haben werden, die inzwischen auf mehrere Schultern verteilt wurden. Ich nutze deshalb an dieser Stelle die Gelegenheit, die Beraterinnen und das gesamte Team noch einmal kurz mit einem gemeinsamen Foto vorzustellen. Soviel also in eigener Sache!



v.l.n.r.: Uschi Keuthen (Beraterin), Beatrix Hardering (Beraterin), Ines Koulatedj (Büroorganisation), Antje Kaufhold (Beraterin), Heide Härtel-Herrmann (Konzeptberatung), Anna Menze (Telefonberatung zur Riesterreente), Marli Rißwig (Telefonberatung zu allen Themen) und Leonie Wassenberg (studentische Aushilfe).

HEIDE HÄRTEL-HERRMANN

DIPLOMÖKONOMIN // FINANZÖKONOMIN ebs // CERTIFIED FINANCIAL PLANNER CFP

IM ARBEITSKREIS „FINANZFACHFRAUEN BUNDESWEIT SEIT 1988“ // HERWARTHSTRASSE 17 // 50672 KÖLN

TELEFON 0221/912807-0 // TELEFAX 0221/912807-90 // INFO@FRAUENFINANZDIENST.DE // WWW.FRAUENFINANZDIENST.DE

STADTSPARKASSE KÖLN BLZ 37050198 // KONTO 1482173

Was gibt es Wichtiges im neuen Jahr für Sie? Ein paar Hinweise und Tipps:

Riesterrente zu Unrecht in der Kritik

Als die Sendung „Monitor“ am 10. Januar über zunehmende Altersarmut berichtete und die beim Bezug einer „bedarfsorientierten Grundsicherung im Alter“ auch anzurechnende Riesterrente herausstellte, war die Empfehlung nicht eindeutig. Es konnte der Eindruck entstehen, dass der Fernsehbeitrag vom Besparen einer Riesterrente abraten wollte, wenn die eigene Altersrente später das Existenzminimum (derzeit ca. 660 €) nicht erreicht. Jedenfalls entschied ich mich nach der Sendung spontan, Ihnen dazu ein paar Hintergrundinformationen zu liefern und eine Presseerklärung zu verfassen. Ich habe sie diesem Rundschreiben beigelegt (gelbes Blatt).

Riesterrente (II)

Diese staatlich geförderte Privatrente erreicht 2008 ihre höchste Förderstufe, indem die Grundzulage pro SparerIn von 114 € auf 154 € und der Zuschuss für den eigenen Nachwuchs von 138 € auf 185 € pro Kind und Jahr ansteigt. Für alle ab 2008 neu geborenen Kinder gibt es jährlich sogar 300 €. GutverdienerInnen setzen darüber hinaus bei der Steuer Sonderausgaben bis 2.100 € ab.

Basis- oder Rüruprente

Beiträge zu dieser vor allem für Selbstständige und FreiberuflerInnen sowie gutverdienende ältere Angestellte geeignete Privatversicherung können mit 66 Prozent (vorher 64%) als Sonderausgaben steuerlich abgesetzt werden. Damit können 2008 bis zu 13.200 € das Einkommen drücken (66% vom Beitragsmaximum von 20.000 €), bei Ehepaaren unabhängig vom Einzahlenden sogar 26.400 €. Diese Sonderausgaben werden nicht mit Sonderausgaben aus anderen Schichten (nicht mit Riester oder einer weiteren privaten Rentenversicherung ohne Förderung) verrechnet.



Altersbezüge und Einkommensteuern

Wer 2008 neu in den Ruhestand geht, muss die gesetzliche Rente mit 56 Prozent der Steuer unterwerfen (vorher 54%). Dieser Satz bleibt dann ein Leben lang. Eine private Rente ist steuerlich privilegiert, weil der Beitrag dafür zumeist aus bereits versteuertem Einkommen aufgebracht wurde. Der Ertragsanteil richtet sich nach Alter zu Rentenbeginn, ist also unabhängig vom Kalenderjahr. Er beträgt für 65-Jährige 18 Prozent, 82 Prozent der Privatrente bleiben demnach steuerfrei.

Erbschaft- und Schenkungsteuer

In diesem Jahr soll die geplante Erbschaftsteuer in Kraft treten. Einzelheiten können noch geändert werden. Zwei der zahlreichen Neuregelungen erscheinen mir schon jetzt erwähnenswert:

1. Es wird einen materiellen Grund zum Heiraten (Eintragen) für gleichgeschlechtliche Paare geben: Bei den Veränderungen der erbschaft- und schenkungsteuerlichen Freigrenzen erhöht sich für sie die Grenze, ab der übertragenes Vermögen steuerpflichtig wird auf 500.000 € und wird damit der von Erbschaften und Schenkungen unter Ehegatten angeglichen.

2. Lebensversicherungen verlieren in Zukunft ihr Steuerprivileg beim Vererben und Verschenken. Derzeit gilt noch eine Zweidrittel-Regelung, die voraussichtlich zum 1. April oder 1. Juli ersatzlos gestrichen wird. Bei einer Übertragung von Lebens- und Rentenversicherungen erfolgt die Bewertung noch nicht fälliger Ansprüche derzeit noch mit zwei Dritteln der eingezahlten Beiträge. Bei Inkrafttreten des Gesetzes erfolgen Schenkungen mit dem höheren Rückkaufswert.



Abgeltungsteuer

Verkaufserlöse aus Wertpapieren (Kursgewinne) werden zukünftig – ebenso wie andere Kapitaleinkünfte – mit einer 25-prozentigen Abgeltungsteuer belegt. Für das bevorstehende Jahr 2008 gibt es noch eine Übergangsregelung. Danach können Kursgewinne bei einem späteren Verkauf (auch noch in 30 Jahren) ohne Abgeltungsteuer realisiert werden, wenn die Anlage noch in diesem Jahr neu getätigt wird oder bereits besteht und bis zum Verkauf nicht mehr verändert wurde. Sie können Ihr Vermögen deshalb jetzt noch „wetterfest“ machen, indem Sie es – sofern es passt – langfristig und unter Berücksichtigung von Aktienfonds oder anderer kursrelevanter Anlagen ausrichten.

Neue Produkte im Hinblick auf die Abgeltungsteuer

Zahlreiche Anbieter von offenen Investmentfonds lancieren derzeit neue Produkte, um bei dem erwarteten großen Umsatzboom bis Dezember 2008 dabei zu sein. Ich prüfe diese Finanzprodukte gründlich und werde meine Auswahl und meine Kriterien im nächsten Rundschreiben ausführlich präsentieren. Dachfonds, ausgewogene Mischfonds und Zielfonds (auch als ökologische Varianten), die es ja derzeit bereits gibt, sind besonders geeignet. Denn sie bieten eine wichtige Voraussetzung für „Wetterfestigkeit“: die Flexibilität während der gesamten Anlagephase. Denn Veränderungen im Vermögen werden weiterhin nötig sein, schließlich steht die Welt nicht still. Doch wenn Umschichtungen innerhalb des Fonds erfolgen, wird dabei keine Abgeltungsteuerpflicht ausgelöst.

Was bringt die Börse im Jahr 2008?

Ich zitiere den technischen Analysten Wieland Staud aus der Frankfurter Allgemeinen vom 22. Dezember 2007, der für mehr Gelassenheit im Umgang mit den Märkten plädiert und einerseits fragt: „Wird der nächste Jahresrückblick wieder genau so gelassen ausfallen können? Nein, das ist momentan eher nicht wahrscheinlich. Denn das nächste Jahr wird vor allem eins werden: anders. Die Zeiten schrittweise steigender Kurse sind vorbei. Sollte das neue Jahr im Zeichen einer Korrektur stehen, dann wird sie volatil, spektakulärer und viel umfassender werden als das, was uns das zu Ende gehende Jahr antun wollte.“

Dennoch lautet seine These, dass der DAX sich in einem langfristigen Aufwärtstrend befindet und bereits so viel hat wegstecken müssen, dass nicht viel passieren kann: „Märkte, die sich gegenüber schlechten Botschaften so unendlich robust zeigen, die werden in 70 bis 80 Prozent der Fälle nicht plötzlich von heute auf morgen von Schwindsucht befallen. Die bleiben erst einmal stabil.“ Hoffen wir das Beste!

Ich wünsche Ihnen ein glückliches und stabiles Jahr 2008.

Wir bleiben jedenfalls im Kontakt!

Für heute erst einmal

viele sehr herzliche Grüße

Ihre

A handwritten signature in black ink, reading "Nicole Jöckel". The signature is written in a cursive, flowing style with a small flourish at the end.